

MURTEN MORAT

Informationsblatt der Gemeinde Murten
Journal d'information de la Commune de Morat



Ausgabe/Edition

45

Juli 2014
22. Jahrgang

Themen

Editorial	2
Öffentliche Beleuchtung	4
<i>Éclairage public</i>	5
Glasfasernetz	4
<i>Record à la fibre optique</i>	5
KulturLegi	6
<i>CarteCulture</i>	7
Label Energiestadt	8
<i>Label Cité de l'énergie</i>	8
Werkleitungsnetz	9
<i>Conduites industrielles</i>	9
Fundbüro	12
<i>Objets trouvés</i>	12
Kehrichtabfuhr	12
<i>Ramassage des déchets ménagers</i>	12





Murten und seine Region

Murten, eine Stadt in einer privilegierten Region, die lebt und bewegt. Murten soll einerseits für die Besucher attraktiv sein, andererseits haben die Bewohner Anspruch auf einen angenehmen Wohnkomfort. Für den Gemeinderat ist es nicht immer einfach, die Balance zwischen den verschiedensten Ansprüchen zu finden. Viele Anfragen für zusätzliche oder neue Angebote, sei es für kulturelle Anlässe oder für saisonale Imbiss- oder Verkaufsstände, gehen bei uns ein. Murten scheint nicht nur interessant und schön zu sein, sondern es ist es tatsächlich auch. Wir sind der Ansicht, dass das kulturelle und kulinarische Angebot auch im öffentlichen Raum vielseitig und ausgewogen ist, und dass die Anlagen bereits genügend genutzt werden. Daher werden sehr viele Anfragen negativ beantwortet.

Die Fusionsverhandlungen mit den Gemeinden Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach sind weit fortgeschritten. Der vorgesehene Zusammenschluss ist weder eine Vision noch ein «müssen». Die fünf Gemeinderäte arbeiten mit grosser Motivation und Professionalität für die Stärkung der Region im Kanton. Wir sind überzeugt, dass es der richtige Weg und der richtige Moment ist. Am 30. November 2014 wird gleich-

zeitig in allen Gemeinden eine Volksabstimmung durchgeführt. Vorgängig dazu findet am 1. Oktober in der Aula der OSRM eine Informationsveranstaltung statt. Es würde uns freuen, wenn Sie sich den Termin nicht nur notieren, sondern an der Veranstaltung teilnehmen würden. Die Anzahl der Generalräte bleibt bei 50. Die Nachbargemeinden werden entsprechend der Bevölkerungszahl zusammen 10 Generalrätinnen und -räte stellen. Murten wird mit 40 Mitgliedern im Generalrat vertreten sein. Der Gemeinderat wird weiterhin sieben Mitglieder zählen; davon sind zwei Vertreterinnen und Vertreter aus den vier Gemeinden Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach sowie fünf aus der Gemeinde Murten. Mit Freude nehmen wir zur Kenntnis, dass die Nachbargemeinden Dorfvereine gründen. Die ehemalige Gemeinde Büchslen hat dies – auch aufgrund der positiven Erfahrungen in Altavilla – vorgemacht und es zeigt sich, dass das Dorfleben aktiver ist und wesentlich gestärkt wird.

Nach einer einjährigen Testphase im Merlachfeld hat der Generalrat im Oktober 2012 dem Kredit zur Umsetzung der Nachtabschaltung der öffentlichen Beleuchtung auf unserem Gemeindegebiet zugestimmt; im August 2013 wurde diese eingeführt. Während der Woche wird das Licht zwischen 00:30 und 05:00 Uhr und an den Wochenenden (in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag) zwischen 01:00 und 06:00 Uhr abgeschaltet. Rückmeldungen aus der Bevölkerung werden wir demnächst gesamthaft analysieren. Wenn nötig werden an neuralgischen Stellen Anpassungen vorgenommen.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen. Geniessen Sie den Sommer mit den vielseitigen Möglichkeiten in Kultur, Sport und Erholung in unserer einmaligen Region.

Christian Brechbühl
Stadtammann



Dein Ferienjob in der Gemeinde Murten? Jugendliche als Aushilfen im Werkhof gesucht

Wir suchen Jugendliche (ab 16 Jahren) für die sporadische Betreuung der Sammelstelle im Werkhof am Samstag und/oder für den Einsatz auf dem Pantschau-Areal an den Wochenenden.

Sammelstelle: Einsatz jeweils samstags von 09.00 – 11.00 Uhr
Seeanlage Pantschau: Einsatz an den Wochenenden während der Sommermonate jeweils 2 bis 3 Stunden am Morgen

Interessiert? Dann meldet euch bitte per E-Mail beim Werkhofchef, Herrn Beat Jaberg, beat.jaberg@murten-morat.ch

Sprechstunden des Stadtammanns

Für einen Gesprächstermin können Sie sich beim Empfang der Stadtverwaltung anmelden:

Telefon 026 672 61 11, e-Mail: gemeinde@murten-morat.ch



Morat et sa région

Morat, sise dans une région privilégiée, est une ville qui bouge et qui vit. Elle doit être attrayante pour les visiteurs, mais doit aussi offrir un bon niveau de confort à ses habitants. Il n'est pas toujours facile au Conseil communal de trouver le juste milieu entre les différentes attentes. Nous recevons de nombreuses demandes de personnes qui proposent des offres culturelles ou qui souhaitent installer le temps de la belle saison un stand de vente ou de restauration rapide. Morat ne se montre pas seulement belle et intéressante, elle l'est aussi. Nous sommes d'avis que l'offre culturelle et culinaire dans l'espace public est diversifiée et équilibrée, et que cet espace est déjà suffisamment utilisé. C'est pourquoi un grand nombre de demandes reçoivent une réponse négative.

Les négociations en vue de la fusion avec les communes de Courlevon, Jentes, Lourtens et Salvagny sont bien avancées. Ce regroupement n'est ni une vision, ni une corvée. Les conseils communaux des cinq communes travaillent avec motivation et professionnalisme dans le but de renforcer la position de notre région dans le canton. Nous sommes convaincus que la voie choisie et le moment sont les bons.

Une séance d'information se tiendra le 1^{er} octobre 2014 dans l'aula du Cycle d'orientation, à Morat et la votation populaire aura lieu le 30 novembre 2014 dans toutes les communes concernées. Nous serions heureux que vous réserviez d'ores et déjà ces dates et que vous veniez nombreux à la séance d'information. Les conseillers généraux resteront au nombre de 50. Morat aura 40 sièges et les communes voisines se partageront les 10 autres proportionnellement à leur nombre d'habitants. Le Conseil communal comptera sept membres comme jusqu'à présent. Deux conseillers communaux représenteront les communes de Courlevon, Jentes, Lourtens et Salvagny, et

cinq la commune de Morat. Nous nous réjouissons de constater que les communes voisines ont fondé des sociétés villageoises. L'ancienne commune de Buchillon a été la première – notamment inspirée par l'expérience positive à Altavilla – et sa vie villageoise s'en trouve consolidée et plus animée.

Après une année de test dans le Merlachfeld, le Conseil général a approuvé le crédit pour l'extinction de l'éclairage public sur le territoire de notre commune en octobre 2012; la décision a été mise en œuvre en août 2013. L'éclairage est ainsi éteint de

00h30 à 05h00 durant la semaine et de 01h00 à 06h00 en fin de semaine (nuits du vendredi au samedi et du samedi au dimanche). Les avis de la population reçus ces derniers mois, seront analysés prochainement en tout. Si nécessaire avec des modifications des points névralgiques.

Je suis heureux de toute rencontre avec vous. Profitez de l'été et des nombreuses possibilités de loisirs récréatifs, sportifs et culturels qu'offre notre extraordinaire région.

Christian Brechbühl
Syndic



Un job de vacances dans la commune? Le service de la voirie a une place pour toi

Nous cherchons des jeunes (dès 16 ans) pour aider occasionnellement au point de collecte de la voirie et/ou pour du travail le week-end sur le site de la Pantschau.

Au point de collecte: le samedi de 9h00 à 11h00
A la Pantschau: les week-ends des mois d'été, le matin durant 2 à 3 h

Intéressé? Annonce-toi auprès du responsable de la voirie, Monsieur Beat Jaberg: beat.jaberg@murten-morat.ch

Consultations avec le Syndic

Pour fixer un rendez-vous, vous pouvez vous annoncer auprès de la réception de l'administration communale
Téléphone 026 672 61 11, e-Mail: gemeinde@murten-morat.ch



Nachtabstaltung der öffentlichen Beleuchtung/ Massnahmen gegen Lichtimmissionen im Nachthimmel

Die seit September 2013 durchgeführte nächtliche Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Gemeindegebiet von Murten hat nicht nur die Einsparung von Kosten zum Ziel, sondern soll auch zur Verminderung der Lichtverschmutzung und somit zum Schutz der nächtlichen Vogelzüge beitragen, entsprechend den gesetzlichen Grundlagen über den Umweltschutz und den Schutz von Säugetieren und Vögeln.

Der Begriff Lichtverschmutzung ist eine direkte Übersetzung aus dem Englischen (Light Pollution). Es handelt sich um eine Form von Umweltverschmutzung, wie etwa Luft- oder Gewässerverschmutzung.

Nächtlich ziehende Vögel

Die Mehrheit der Zugvögel, insbesondere diejenigen, die über die Sahara hinweg nach Afrika ziehen, sind nachts unterwegs. Alljährlich ziehen Milliarden von Vögeln, konzentriert in der ersten Nachthälfte und in den untersten 1000 m über Boden, aus Europa nach Afrika und im Frühling wieder zurück.

Nachts ziehende Vögel orientieren sich unter anderem anhand der Sterne. Ein weiteres Hilfsmittel ist das Magnetfeld der Erde. Die Kombinati-

on dieser Orientierungsmittel ermöglichen es den Zugvögeln, auch unter bedecktem Himmel geradlinig zu fliegen; sie ziehen aber wenn immer möglich die optische Orientierung vor.

Störung durch Licht

Es gibt zwei hauptsächliche Formen, in denen Licht störend auf Zugvögel wirkt. Die eine Form ist eine Attraktionswirkung bei schlechten Sichtverhältnissen, die andere eine Schreckreaktion beim Einfliegen in starke Lichtkegel.

Bei schlechter Sicht werden Vögel, ähnlich wie Insekten, von Lichtquellen angezogen. So zieht auch der Lichtkegel, der bei hoher Luftfeuchtigkeit über jeder Ortschaft entsteht, Zugvögel an. Geraten sie in solche Lichtglocken hinein, finden sie unter Umständen erst nach langem Kreisflug wieder heraus und sterben oftmals an Erschöpfung. Auch starke Lichter, wie z.B. Gewächshaus-Beleuchtungen oder Sky-Beamer, führen zu einer Desorientierung der Vogelzüge.

Weitere Untersuchungen zeigen klar, dass Vögel erhebliche Schreckreaktionen zeigen. Beim Einschalten von Scheinwerfern (200 Watt) weichen

die Vögel bis zu 45° (im Durchschnitt 15°) von ihrer ursprünglichen Richtung ab, sie reduzieren ihre Geschwindigkeit und versuchen, auch vertikal aus dem Strahl zu entweichen. Auch hier führt die Erschöpfung oft zum Tode.



Distelfink / Chardonneret



Alpensegler / Martinet à ventre blanc



Information der ftth fr (fiber to the home) Murten – Anschluss an das Glasfasernetz

Im Herbst 2014 beginnen die Bauarbeiten für den Anschluss der Gemeinde Murten an das Glasfasernetz, ausgeführt durch ftth fr SA (einem Partnerunternehmen des Kantons Freiburg und der Stromanbieter) in

Zusammenarbeit mit Swisscom. Dank dieses Netzes erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner Zugang zu einer breiten Palette von Multimediaangeboten, wie digitales Fernsehen in HD-Qualität, Zugang zum schnellen Internet und Festnetztelefonie, angeboten von verschiedenen Kommunikationsbetreibern.

In den kommenden Wochen erhalten alle Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer im westlichen Gebiet von Murten einen Anschlussvertrag der Firma ftth fr AG. Falls Sie diesen Vertrag abschliessen wollen, senden Sie ihn unterzeichnet zurück. Danach wird anlässlich einer technischen Überprüfung vor Ort festgelegt, wie die Liegenschaft ans Netz angeschlossen werden kann. Um unnötige Immissionen und Kosten zu vermeiden, wird nach Möglichkeit das bestehende unterirdische Leitungsnetz der IB-Murten benutzt. Die Planung läuft und die Bauarbeiten beginnen Ende Sommer 2014.

Gerne informieren wir Sie, dass der Anschluss Ihrer Gebäude an das Glasfasernetz gratis ist. Ebenfalls ist die Installation der 1. Steckdose in jeder Wohnung kostenlos, sofern die bestehenden Rohre benutzt werden können. Dieses interessante Angebot gilt nur während der Bauphase des Netzes in Ihrem Quartier. Die Finanzierung ist sichergestellt durch Kunden, die eine oder mehrere Telekommunikationsdienstleistungen bei einem dem Netzwerk angeschlossenen Betreiber bestellen. Der Anschluss eines Gebäudes ist ohne Verpflichtung, eine Dienstleistung zu abonnieren.

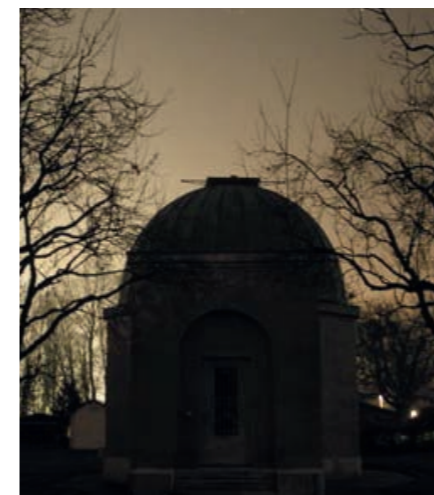
Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ftth-fr.ch
Wir danken Ihnen für das Interesse an unserem Projekt.



Extinction de l'éclairage public la nuit/ mesures contre la pollution lumineuse



Gartenrotschwanz /
Rouge-queue à front blanc



Lichtverschmutzte Nachtlanschaft bei der Sternwarte Binningen. Nur noch wenige astronomische Objekte sind zu sehen.

Pollution lumineuse près de l'observatoire de Binningen; très peu d'objets astronomiques peuvent encore y être observés.

L'extinction de l'éclairage public la nuit, en vigueur depuis septembre 2013 sur le territoire de la commune de Morat, ne vise pas seulement à économiser des coûts. En diminuant la pollution lumineuse, elle contribue à la protection des oiseaux migrants, conformément aux dispositions légales sur la protection de l'environnement et la protection des mammifères et des oiseaux. La pollution lumineuse est une forme de pollution de l'environnement au même titre que la pollution de l'air ou de l'eau.

Oiseaux migrant de nuit

La majorité des oiseaux, en particulier ceux qui traversent le Sahara pour hiverner en Afrique, migrent de nuit. Chaque année, des milliards d'oiseaux volent durant la première partie de la nuit, à une altitude pouvant aller jusqu'à 1000 mètres, pour rejoindre le sud de l'Afrique en traversant le Sahara. Et ils font au printemps le voyage inverse!

Les oiseaux qui migrent la nuit utilisent pour se guider les étoiles et le champ magnétique de la terre. Ces deux moyens d'orientation leur permettent de garder le cap même lorsque le ciel est couvert. L'orientation à vue est toutefois le mode préféré.

Perturbations dues à la lumière
La lumière perturbe les oiseaux migrants de deux façons. D'une part, la lumière artificielle les attire lorsque les conditions de visibilité sont mauvaises, d'autre part une lumière intense peut les effrayer.

Lorsque les conditions de visibilité sont mauvaises, les oiseaux sont attirés par la lumière, comme les insectes. Les bancs de lumière qui se forment au-dessus des villes lorsque l'air est très humide attirent les oiseaux migrants. Pris à ce piège, ils tournent en rond et dépensent ainsi une énergie précieuse. Il n'est pas rare qu'ils en meurent d'épuisement. Les lumières très intenses, comme l'éclairage des serres ou les faisceaux lumineux (sky-beamer) sont également des facteurs de désorientation.

D'autres études montrent clairement que les oiseaux peuvent avoir des réactions de peur face à la lumière. Si des projecteurs (200 W) s'allument brusquement, les oiseaux dévient de leur trajectoire avec un angle pouvant atteindre 45° (en moyenne 15°), ils ralentissent et tentent également d'échapper à la lumière par le haut.



Information de la ftth (fiber to the home) Morat raccordée à la fibre optique

Dès l'automne 2014 vont débiter les travaux de raccordement de la commune de Morat au réseau de fibre optique mis en place par ftth fr SA (une co-entreprise de l'Etat de Fribourg et des distributeurs d'électricité) en coopération avec Swisscom. Grâce à ce réseau, les habitants auront accès à une large palette de services multi-média, comme la TV numérique en haute définition, l'accès à Internet à très haut débit et la téléphonie fixe, offerts par plusieurs fournisseurs de service.

Dans les prochaines semaines, les propriétaires d'immeubles de la zone de construction 2014 vont recevoir un courrier contenant un contrat de raccordement de la société ftth fr SA. Si vous acceptez ce raccordement, vous devez retourner le contrat signé. Par la suite, une visite technique permettra de définir comment sera réalisé le raccordement de l'immeuble. Afin d'éviter des nuisances et des frais inutiles, le réseau sera construit en utilisant dans toute la mesure du possible les canalisations existantes du réseau électrique. La planification va démarrer immédiatement et les travaux de construction auront lieu dès la fin de l'été.

Nous vous informons que le raccordement de vos immeubles à la fibre optique est entièrement gratuit. L'installation de la première prise dans chaque appartement est également gratuite, pour autant que les tubes existants soient utilisables. Cette offre intéressante n'est cependant valable que durant la période de construction du réseau dans votre quartier. Le financement du réseau est assuré par les clients qui commandent un ou plusieurs services de télécommunications auprès des divers fournisseurs présents sur le réseau. Nous vous précisons que le raccordement d'un immeuble n'implique pas l'obligation de s'abonner à un service.

Pour plus d'informations consultez www.ftth-fr.ch
Nous vous remercions pour l'accueil favorable que vous réserverez à notre projet.

Kultur für Alle!

Seit etwas mehr als einem Jahr, unterstützt und fördert die Gemeinde Murten, dass Kultur für alle erschwinglich ist. Einwohner und Einwohnerinnen von Murten mit niedrigem Einkommen können die KulturLegi beantragen.

Was ist die KulturLegi?

Die KulturLegi ist ein Projekt der Caritas, welches Personen mit niedrigem Einkommen erlaubt, zu ermässigten Tarifen an kulturellen, sportlichen und bildenden Angeboten teilzunehmen. Inhaber und Inhaberinnen der KulturLegi erhalten eine Ermässigung von 30 bis 70 Prozent auf dem regulären Preis dieser Angebote. Die KulturLegi ist kostenlos und jeweils ein Jahr gültig. Sie ist ein persönlicher Ausweis für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren.

Die Teilnahme an kulturellen, sportlichen und bildenden Angeboten stellt eine Bereicherung im Leben von uns allen dar und hilft, soziale Vereinsamung zu verhindern. Sie kann zudem soziale Kontakte und den Wiedereinstieg ins Berufsleben fördern. Der Gemeinde Murten ist es ein Anliegen, dass auch Personen mit niedrigem Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Sie hat daher per 1.1.2013 die Einführung der KulturLegi beschlossen. Zahlreiche Organisationen im Raum Murten haben sich seither bereit erklärt, Menschen mit schmalen Budget eine Reduktion unter Vorweisung der KulturLegi zu gewähren.

Wer akzeptiert die KulturLegi?

Besitzer und Besitzerinnen der KulturLegi können grundsätzlich von allen Angeboten profitieren, die im Rahmen der KulturLegi regional, kantonal und national (z. B. Bern) angeboten werden (www.kulturlegi.ch/freiburg). Die Gemeinde Murten hat nach Beschluss des Beitritts zur KulturLegi diverse Anbieter von kulturellen, sportlichen und bildenden Angeboten angefragt, ob sie bereit wären, den berechtigten Personen aus der Gemeinde Murten reduzierte



Tarife zu gewähren. Die Rückmeldungen zeigten grosse Solidarität und gesellschaftliches Engagement der Anbieter. Folgende Anbieter im Grossraum Murten anerkennen die KulturLegi:

- Anzeiger von Kerzers
- Der Murtenbieter
- Hallen-, Schwimm- und Strandbad
- Karate-Do Murten
- Kellertheater Murten
- KiB Kulturzentrum im Beaulieupark
- L'Autruche Bleue – Troupe de Théâtre
- Le cinéma Feuerwehrmagazin No 1
- Murten Tourismus (Öffentliche Stadtrundgänge)
- Museum Murten
- Papiliorama
- Société de Jeunesse de Courteman-Courtepin (Jahresbeitrag)
- Stadtbibliothek Murten
- Stedtlibummler Murten
- Studio Musicale

Detaillierte Informationen über die Anbieter und die Höhe der Vergünstigung, siehe: www.kulturlegi.ch/freiburg

Wer erhält wo die KulturLegi?

Die KulturLegi können Personen beantragen, welche folgende Bedingungen erfüllen: Anspruch auf kan-

tonale Prämienverbilligung der Grundversicherung der Krankenkasse, oder Ergänzungsleistungen der AHV oder IV, oder Unterstützung durch die Sozialhilfe, oder seit mindestens neun Monaten auf dem betriebsrechtlichen Existenzminimum, oder Anspruch auf Stipendien.

Die KulturLegi kann mit entsprechenden Belegen direkt bei der Caritas Freiburg beantragt werden. Das Antragsformular erhalten Sie bei der Gemeinde und verschiedenen Beratungsstellen. Sie finden es auch im Internet unter: www.kulturlegi.ch/freiburg

Der Antrag ist direkt der Caritas Freiburg zuzustellen: Caritas Freiburg, KulturLegi, Route André-Piller 2, Postfach 62, 1762 Givisiez

Die Gemeinde Murten dankt allen beteiligten Anbietern für ihre Solidarität und hofft, dass möglichst viele Personen dieses Angebot nutzen werden. Für Rückfragen steht Ihnen die Leiterin des Bereichs Soziales, Frau Isabelle Bohrer gerne zur Verfügung: isabelle.bohrer@murten-morat.ch oder Tel. 026 672 62 09.

Culture pour tous!

Depuis un peu plus d'un an, la commune de Morat soutient et promeut la culture pour tous en permettant aux personnes socialement défavorisées de bénéficier de la CarteCulture.

Qu'est-ce que la CarteCulture?

La CarteCulture est un projet de Caritas visant à permettre aux personnes à bas revenus de bénéficier de tarifs réduits lors de manifestations culturelles et sportives ou pour des offres de formation. Un rabais de 30 à 70% est accordé aux détenteurs de la CarteCulture. Il s'agit d'une carte personnelle, non transmissible, destinée aux adultes et aux enfants dès 5 ans; elle est gratuite et valable une année.

La participation à la vie culturelle et sportive ainsi qu'à des offres de formation est un enrichissement pour tous et permet de parer à l'isolement social. Les contacts sociaux qu'elle offre peut aussi contribuer au retour à la vie professionnelle. Soucieuse de ce que les personnes à bas revenus ne soient pas exclues de la vie sociale, la commune de Morat a décidé d'introduire cette carte le 1^{er} janvier 2013. De nombreuses organisations actives dans la région se sont déclarées prêtes à reconnaître la CarteCulture et à accorder un rabais à leurs détenteurs.

Validité de la CarteCulture

Les détenteurs de la CarteCulture peuvent en principe bénéficier de toutes les offres proposées dans ce cadre au niveau régional, cantonal et national (p. ex. Berne) www.carteculture.ch/fr. La commune de Morat a demandé à plusieurs organisations qui proposent des activités culturelles, sportives ou de formation si elles sont prêtes à accorder des tarifs préférentiels aux détenteurs de la CarteCulture habitant Morat. Les nombreuses réponses positives témoignent d'un esprit de solidarité et d'un engagement réjouissants. La CarteCulture est ainsi acceptée par les organismes de l'agglomération de Morat suivants:

- Anzeiger von Kerzers
- Der Murtenbieter
- Piscine couverte, en plein air et plage
- Karate-Do Morat
- Kellertheater Murten
- KiB Kulturzentrum im Beaulieupark
- L'Autruche Bleue – Troupe de Théâtre
- Le cinéma Feuerwehrmagazin No 1
- Morat Tourisme (visite guidée de la ville)
- Musée de Morat
- Papiliorama
- Société de Jeunesse de Courteman-Courtepin (cotisation annuelle)
- Bibliothèque de la ville de Morat
- Stedtlibummler Morat
- Studio Musicale

Pour plus de détails sur ces organismes et les rabais accordés, voir la page internet www.kulturlegi.ch/freiburg

Comment se procurer la CarteCulture?

Pour obtenir la CarteCulture, il faut remplir une des conditions suivantes: bénéficier de la réduction des primes d'assurance maladie, recevoir les

prestations complémentaires de l'AVS/Al, obtenir des prestations de l'aide sociale, avoir un minimum d'existence et saisi de revenus par l'office des poursuites.

La CarteCulture est délivrée par Caritas Fribourg sur présentation des attestations requises et du formulaire de demande dûment rempli; ce formulaire est disponible auprès de la commune, auprès de divers services sociaux et sur internet à l'adresse www.carteculture.ch/fr

La demande doit être remise directement à Caritas Fribourg: Caritas Fribourg, CarteCulture, route André-Piller 2, case postale 62, 1762 Givisiez

La commune de Morat remercie toutes les organisations participantes pour leur solidarité et espère qu'un maximum de personnes profitera de cette offre. Madame Isabelle Bohrer, responsable du service social, est à disposition pour tout renseignement complémentaire: isabelle.bohrer@murten-morat.ch ou tél. 026 672 62 09.



Label Energiestadt

Nach erfolgter Bestandsaufnahme durch den Energiestadtberater der Stadt Murten wurde ein energiepolitisches Massnahmenprogramm erarbeitet und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Der Gemeinderat hat beschlossen, die folgenden Massnahmen im Laufe des Jahres 2014 umzusetzen und anfangs 2015 den Labelantrag zu stellen.

- **Solarkataster:** Für das gesamte Gemeindegebiet wird mittels einer Flugaufnahme und einer eingehenden Analyse sämtlicher Dachflächen ein digitaler Solarkataster erstellt. Dieser Plan zeigt das Sonnenenergiepotential sämtlicher Dachflächen auf dem Gemeindegebiet auf und wird voraussichtlich ab Herbst 2014 für die Bürgerinnen und Bürger von Murten verfügbar sein.
- **Nachhaltige Beschaffungskriterien:** An der Sitzung vom 10. März 2014 hat der Gemeinderat den überarbeiteten Leitfadens zum öffentli-

chen Beschaffungswesen genehmigt. Damit wurden für die nachhaltige Beschaffung Kriterien definiert, welche Anbietern mit einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit einen Vorteil verschaffen können.

- **Bilanz- und Indikatorensystem:** Zur Messbarkeit und Kommunikation des Standes und Fortschritts der Gemeinde Murten in Sachen Energie wird ein pragmatisches Bilanz- und Indikatorensystem eingeführt. Hierbei werden Informationen zu



Mobilität, Energie- und Wasserverbrauch, bestehender Sonnenenergienutzung etc. zusammengetragen und mit Vorjahreswerten verglichen.

- **nViroTop:** Ab dem 1. Januar 2014 bezieht die Gemeinde einen Viertel ihres Energiebedarfes aus zertifizierter elektrischer Energie (nature-made star). Die Industriellen Betriebe Murten liefern ökologischen Strom aus Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse entsprechend dem heutigen Stand der Technik.

Label Cité de l'énergie

La ville de Morat entend obtenir le label Cité de l'énergie début 2015. Pour réaliser cet objectif, elle a élaboré un programme de mesures sur la base de l'état des lieux effectué par son conseiller en énergie. Le Conseil communal a examiné ce programme et décidé de réaliser les mesures suivantes dans le courant de 2014:

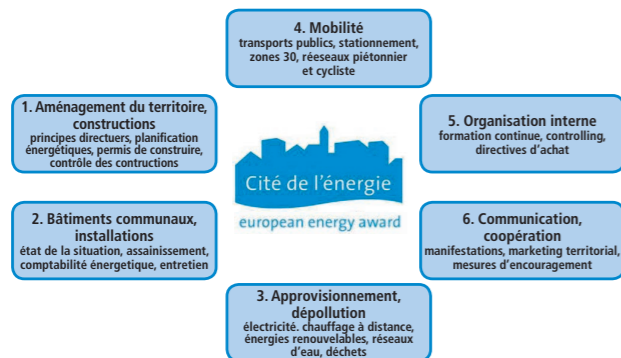
- **Cadastre solaire:** le cadastre solaire permet de montrer quelles surfaces de toits sont adaptées pour l'installation de panneaux solaire. Ce cadastre numérisé est

dressé pour tout le territoire de la commune au moyen de photos aériennes et sur la base d'une analyse détaillée des toitures de tous les bâtiments. Les citoyens de Morat y auront accès probablement en automne 2014.

- **Critères pour des achats durables:** le Conseil communal a approuvé les nouvelles lignes directrices pour le marché public lors de sa séance du 10 mars 2014. Les fournisseurs qui font preuve d'un engagement clair en faveur du dé-

veloppement durable peuvent se procurer un avantage en remplissant les critères définis dans ce document.

- **Bilans et indicateurs:** un système pragmatique de bilans et d'indicateurs est mis en place afin de faire le point de la situation et mesurer les progrès réalisés. Il permettra de collecter les données relatives à la mobilité, à la consommation d'eau et d'énergie, à la production d'énergie solaire, etc. et de les comparer avec les valeurs des années précédentes.
- **nViroTop:** depuis le 1^{er} janvier 2014, la commune s'approvisionne pour un quart de ses besoins en énergie électrique certifiée (nature-made star). Les services industriels IB-Murten fournissent un courant écologique selon l'état actuel de la technique, issu de l'énergie solaire, éolienne, hydraulique ou de la biomasse.



Einführung Trennsystem Französische Kirchgasse und Rathausgasse sowie Einbau einer Fernwärmeleitung

Bereits am Dienstag nach der Fastnacht 2014 haben die Installationsarbeiten für die Sanierungsarbeiten in der Französischen Kirchgasse und der Rathausgasse begonnen. Neben der Einführung des Trennsystemes und dem Einbau der Fernwärmeleitung, werden die Wasser-, Strom- Telefon- und TV-Leitungen erneuert. Weiter werden die alten, unterirdischen Hydranten durch oberirdische ersetzt. Die erste Etappe war auch gleich die komplexeste der ganzen Baustelle. Das Nadelöhr der Altstadt, das Bern- tor, musste während 10 Tagen für den gesamten Verkehr gesperrt wer-

den. In dieser Zeit wurden die Fernwärme- und Wasserleitungen zwischen der Hauptgasse und dem Bern- torplatz verlegt. Die Fernwärmeleitungen müssen nach dem Verlegen verschweisst werden; jede Schweiss- nah wird geröntgt, und zum Schluss erfolgt eine Dichtigkeitsprüfung unter Druck. Erst danach kann der Graben wieder aufgeschüttet werden. Zusätzlich zu den bereits engen Platzverhältnissen wurden die Arbeiten durch einen archäologischen Fund noch komplexer (siehe separaten Bericht des Amtes für Archäologie in dieser Ausgabe).

Die Arbeiten im Bern- tor sind in der geplanten Zeit abgeschlossen worden und nun wird in der Französischen Kirchgasse auf Hochtouren gearbeitet. Die neuen Kanalisations- und Wasserleitungen wurden bereits eingebaut und die Erstellung der Fernwärmeleitung ist im vollen Gange. Noch vor der Solennität war die Baustelle bis zum Französischen Kirch- platz fortgeschritten und ist somit genau im Zeitplan. Nach der Soli wurden die Arbeiten in der Rathausgasse aufgenommen.



Systeme séparatif et raccordement au chauffage à distance dans les rues de l'Eglise Française et de l'Hôtel de Ville

A peine le Carnaval 2014 était-il terminé que débutaient les préparatifs pour les travaux d'assainissement des rues de l'Eglise Française et de l'Hôtel de Ville. La canalisation d'eau doit être mise en système séparatif et une conduite doit être posée pour le chauffage à distance; à cela s'ajoutent la rénovation des conduites d'eau, d'électricité, de téléphone et de télévision ainsi que le remplacement des hydrants souterrains par des bornes en surface.

La première étape était la plus complexe et représentait un véritable

défi, nécessitant la fermeture de la porte de Berne à toute circulation pendant 10 jours. Ce temps a été nécessaire pour installer les conduites d'eau et de chauffage à distance entre la Grand'rue et la place de la Porte de Berne. Une fois posées, les conduites de chauffage sont soudées et chaque soudure doit être contrôlée par radiographie. Avant de refermer la fouille, un test d'étanchéité sous pression est encore effectué. Les travaux déjà délicats en raison de l'étroitesse des lieux s'avèrent encore plus difficiles après la décou-

verte de vestiges archéologiques (voir l'article du Service d'archéologie). Les travaux à la Porte de Berne ont été terminés dans les délais et le chantier s'est déplacé à la route de l'Eglise Française. Les tuyaux pour la canalisation et l'approvisionnement en eau sont déjà posés et la réalisation de la conduite de chauffage bat son plein. Les travaux seront progressés jusqu'à la place de l'Eglise Française avant la fête de la Solennité, et le calendrier sera ainsi respecté. L'assainissement de la rue de l'hôtel de ville est actuellement en cours.

Werkleitungssanierung



Werkleitungssanierung in Murten; Berntor – franz. Kirchgasse – Rathausgasse: Ein Beispiel guter Zusammenarbeit zwischen Bauleitung und Archäologie.

Bereits in den ersten Tagen nach Beginn der Arbeiten ausserhalb des Berntors (Titelfoto) wurden im Bereich des ehemaligen Stadtgrabens massive Mauern angeschnitten. Auf einer Fläche von 15m² konnten in einer Tiefe zwischen 60 und 280 cm drei unterschiedliche Phasen der ehemaligen Stadtbefestigung freigelegt und dokumentiert werden (Abb:1). In Absprache mit der Bauleitung und ohne den Bauablauf allzu sehr zu stören, konnte genügend Zeit investiert werden, um die Befunde genau zu dokumentieren (Abb:2). Hierfür sei der Bauleitung an dieser Stelle nachdrücklich gedankt.

Die Befunde

Eine Kieselmauer, deren Mörtel gänzlich verwittert ist, verläuft parallel zur Stadtmauer und dürfte den stadtseitigen Grabenrand befestigt haben. Das genaue Gründungsdatum von Murten ist nicht bekannt. Es wird aber davon ausgegangen, dass es in den 1170er/1180er Jahren liegt, sicher aber vor 1218, dem Jahr, in dem der letzte Zähringer, Berchtold V., starb. Nach dessen Tod fiel Murten zurück ans Reich und Konrad IV. gab 1238 den Auftrag, einen Befestigungsring um die Stadt zu bauen. Es ist gut möglich, dass hier Reste dieses ersten Befestigungsringes der Stadt gefasst wurden. Die zweite Phase umfasst eine 80 cm dicke zweischalige Tuffmauer, die an die Kieselmauer stösst. In den Schriftquellen wird 1465 ein «Bollwerk» erwähnt. Dieses Vorwerk wird noch vor 1476 gegen die in dieser Zeit aufkommende Artillerie gebaut und ist auf dem Plan von Marti-

ni von 1609 gut erkennbar (Abb:3). Bei den dokumentierten Resten handelt es sich um die seeseitige Mauer des Bollwerks. Als dritte und letzte Phase ist eine ebenfalls in den Schriftquellen erwähnte Mauerung zu nennen, die von der Seeseite her parallel an die Tuffmauer angebaut wurde. Mit dem leichten Anzug der Aussen-seite erinnert dieser Mauerzug an die barocken Schanzenanlagen (Abb:4). In den Schriftquellen wird von einer grösseren Sanierung des Vorwerks im Jahr 1739 gesprochen. Bei der Fortsetzung des Leitungsgrabens in Richtung Nordosten könnten weitere Befunde angeschnitten werden, die Informationen über die genaue Form und Ausdehnung von Stadtgraben, Vorwerk und Schanze liefern.

Text und Bilder: Amt für Archäologie des Kantons Freiburg

Assainissement des conduites industrielles

Assainissement des conduites industrielles à Morat; Porte de Berne – rue de l'Eglise Française – rue de l'Hôtel de Ville: Un bel exemple de collaboration entre la direction des travaux et le service d'archéologie

Dans les premiers jours après l'ouverture de la fouille à l'extérieur de la Porte de Berne, près de l'ancien fossé, les ouvriers sont tombés sur d'an-

ciens murs massifs (photo). Il s'agit d'anciens remparts de la ville, dont trois phases de construction ont pu être mises à jour et documentées. Les vestiges sont situés entre 60 et 280 cm de profondeur et représentent une surface de 15m² (ill. 1). La direction des travaux nous a accordé le temps nécessaire pour documenter précisément cette découverte, sans que cela perturbe trop le déroulement des travaux (ill. 2). Que la direction des travaux soit ici chaleureusement remerciée.

Les découvertes

Une muraille en pierre, dont le mortier a été entièrement détruit, court parallèlement au mur d'enceinte de la ville. Elle peut avoir servi au soutènement du fossé, côté ville. On ne connaît pas précisément la date de la fondation de la ville de Morat. On admet qu'elle se situe dans les années 1170/1180 et certainement avant 1218, date de la mort du dernier représentant de la famille des Zähringen, le duc Berchtold V. Après cette date, Morat tomba sous la domination de l'empereur Konrad IV qui, en 1238, ordonna de construire un rempart autour de la ville. Il est possible que les vestiges découverts soient les restes de ce premier mur d'enceinte. La deuxième phase comprend un mur en tuf double de 80 cm d'épaisseur, attendant à un mur en pierres. Les sources écrites évoquent en 1465 un «bastion», ouvrage qui était construit avant 1476 comme défense contre l'artillerie. Il est d'ailleurs bien visible sur le plan de Martini datant de 1609 (ill.3). Les restes découverts font partie du mur côté lac. La troisième et dernière phase concerne également un mur d'enceinte mentionné dans les sources écrites, qui, venant du côté lac, avait été construit parallèlement au mur en tuf. Avec le léger fruit de son parement extérieur, ce mur fait penser aux fortifications baroques (ill. 4). Dans les sources écrites il est fait mention d'importants travaux d'assainissement des ouvrages de fortification extérieure en 1739. En continuant la fouille en direction nord-ouest, d'autres vestiges ont été découverts, livrant des informations sur la forme et les dimensions précises du fossé, des fortifications et du bastion.

Texte et illustrations: Service d'archéologie de l'Etat de Fribourg



Abb. 1 Die Vormauerung der dritten Phase stösst an die Tuffmauer. Blick nach Osten.

ill. 1 Le mur de la troisième phase va jusqu'au mur en tuf. Vue direction est.

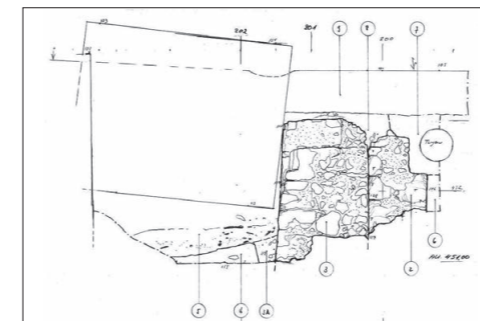


Abb. 2 Eine der drei angefertigten Originalzeichnungen zeigt denselben Bereich wie in Abbildung 1, jedoch in Frontalan-sicht und im Massstab 1:20. Erkennbar sind auch der Anzug der barocken Mauer (links) und die verschiedenen beschriebenen Positionen.

ill. 2 Un des trois dessins originaux, montrant la même zone que l'illustration 1, mais en vue de face et à l'échelle 1:20. On voit aussi le fruit du mur baroque (à gauche) et les différents points décrits.



Abb. 3 Ausschnitt aus der Ansicht von Martini (1609), mit dem Vorwerk des Berntors.

ill. 3 Extrait du plan de Martini (1609), avec le bastion de la Porte de Berne.

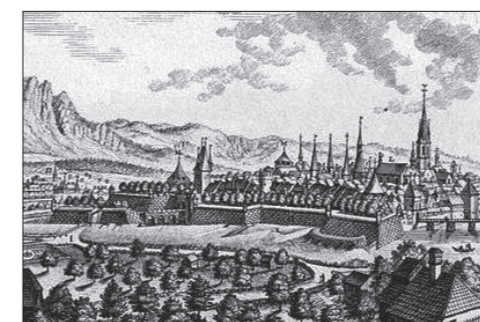


Abb. 4 Ausschnitt aus einer Ansicht Solothurns von Herrliberg (1757). Gut sichtbar sind die Mauern mit Anzug der barocken Schanzen.

ill. 4 Extrait d'une vue de Soleure par Herrliberg (1757). Les murs avec fruit des fortifications baroques sont bien visibles.



Fundbüro – «easyfind»

Der Kanton Freiburg hat im letzten Jahr beschlossen, im ganzen Kanton ein neues Fundgegenstände-Konzept einzuführen. Das kantonale Konzept basiert auf der Software easyfind, welche bereits von einigen Kantonen und Gemeinden und vor allem von der SBB benutzt wird. Der Vorteil liegt darin, dass die Datenbank national angelegt ist.

Somit können Personen, welche einen Gegenstand verloren haben, diesen im Internet unter www.easyfind.com/ch/web eingeben und müssen nicht mehr mehrere Anlaufstellen kontaktieren um nachzufragen, ob der vermisste Gegenstand gefunden und abgegeben wurde.

Nach Abschluss einer Pilotphase in verschiedenen Gemeinden des Kantons, ist seit kurzem auch die Gemeinde Murten

an dieses System angeschlossen. Alle Fundgegenstände, die seit dem 1. Januar 2014 im Fundbüro beim Empfang des Rathauses abgegeben wurden, sind nun in dieser nationalen Datenbank abgespeichert.



Service des objets trouvés «easyfind»

Le canton de Fribourg a décidé l'année dernière d'introduire sur tout son terri-

toire un nouveau système pour les objets trouvés. Celui-ci se fonde sur l'application easyfind déjà utilisée par d'autres cantons et communes et surtout aussi par les CFF. L'avantage réside dans le fait qu'il donne accès à une banque de données nationale.

En cas de perte, il ne sera plus nécessaire de demander à différents bureaux si l'objet a été retrouvé. Il suffira de se rendre sur le site www.easyfind.com/ch/web et d'introduire l'objet perdu dans le système.

Au terme d'une phase pilote réalisée avec plusieurs communes du canton, Morat a récemment été intégrée à ce système. Tous les objets qui ont été apportés depuis le 1^{er} janvier 2014 au bureau des objets trouvés de l'hôtel de ville sont maintenant enregistrés dans la banque de données nationale.

Kehrriichtabfuhr

In letzter Zeit wurde vermehrt festgestellt, dass Kehrriichtsäcke bereits am Vorabend des Abfuhrtages auf der Strasse bereitgestellt werden. Dies führt dazu, dass die Säcke während der Nacht von Krähen und freilaufenden Vierbeinern aufgerissen werden und der Unrat auf der Strasse verstreut wird.

Die Bevölkerung wird daher dringend aufgerufen, den Kehrriicht erst am Morgen des Abfuhrtages bereitzustellen. Die Sammeltouren beginnen jeweils um 07.00 Uhr;

Kehrriichttouren

Dienstag: Altstadt (innerhalb der Mauern), SBB Bahnlinie Richtung Alpen, inkl. Altavilla und Burg

Freitag: Altstadt (innerhalb der Mauern), SBB Bahnlinie Richtung See

Die Daten für die übrigen Sammeltouren finden Sie im Kehrriichtabfuhrplan 2014 (Beilage zum Infoblatt vom Dezember 2013) sowie auf der Webseite der Firma Haldimann AG, www.haldimannag.ch



Ramassage des déchets ménagers

Depuis un certain temps, on constate que des sacs poubelles sont déposés dans la rue la veille du ramassage. Il arrive alors que des corneilles ou d'autres animaux les ouvrent durant la nuit et que leur contenu soit dispersé tout autour.

Nous prions par conséquent instamment la population de ne sortir les sacs poubelles que le jour même du ramassage; les tournées débutent toujours à 7 heures et se déroulent comme suit:

Mardi: vieille-ville (dans l'enceinte des murs), ligne de chemins de fer direction Alpes, y c. Altavilla et Burg.
Vendredi: vieille-ville (dans l'enceinte des murs), ligne de chemins de fer direction lac.

Vous trouverez les dates des autres tournées sur le plan de ramassage 2014 (annexe de l'Info de décembre 2013) ainsi que sur le site internet de l'entreprise Haldimann SA, www.haldimannag.ch